

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

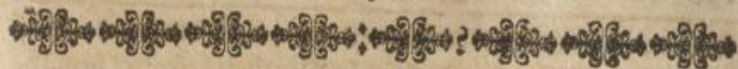
auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1657

Concio X. In quaestionem primam catechismi lutherano ulmensis. De
antitrinitariis veteribus et novis

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)



CONCIO. X.

IN QUÆSTIONEM
PRIMAM CATECHISMI LUTHE-
rano- Ulmenfis.

Welches Glaubens bist du? *Fr.* Ich bin ein Christ.

De Antitrinitariis Veteribus
Et Novis.

EX ORDIIUM.

Der Prediger Salomo sagt *Eccles. 1. v. 10.*
 im 1. Cap. Geschichte auch etwas / davon
 man sagen möcht; *Sihe!* das ist new &
 Denn es ist vor auch geschehen in vorigen
 Zeiten/die vor vns gewesen seynd. Viel werden geärgert
 wann sie hören / daß so viel Secten / Kotten vnd Kezereyen
 seyen. Aber das ist nichts neues/ der Teuffel treibe sein altes
 Spiel/darinnen nicht die Sach an ihr selbst / sondern allein
 die Personen verändert werden / vnd ist auch geschehen in
 vorigen Zeiten / die vor vns gewesen seynd. Einmal Chris-
 tus ist gesehet zum Zeichen / dem widersprochen wird / laut
 der Weissagung Simeonis, *Luc. im 2.* Denn es müssen Kot-
 ten vnder euch seyn / auff daß die / so rechtschaffen seynd / off-
 fenbar

X iij

2. Cor. II/18. 19.

fenbar vnder euch werden/sagt Paulus 1. Corinth. 11. Daß nun diesem also seye / vnd es sich in Wahrheit befinde / bewähren die Geschichten aller Zeiten / vornemblich aber erfahren wirs mit Schmerzen vnd Betrübnuß zu diesen letzten Zeiten / wie ingemein an andern / also auch / vnd insonderheit an den alten vnd newen Antitrinitariern , Arrianern vnd Photinianern, die in dem Apostolischen Glauben vast nichts vnangefochten lassen / sondern beschmeissen mit ihren Verfälschungen alle Articul.

Propositio.

Weil wir dann bis dahero von vnderchiedlichen Ketzereyen gehandelt / So wollen wir jeso von den alten vnd newen Antitrinitariern etwas reden / vnd anzeigen / wann vnd wie sie entsprungen / vnd fortgetrieben / vnd was ihre Lehr vnd Glaubens- Articul seyen ? Wie angehängter weniger Vermeldung / worzu wir es mercken vnd behalten sollen. Ewer Lieb wolle darauff gute vnd fleißige Achtung geben / Gott aber verleyhe darzu allerseits die Gnad seines heiligen Geistes / Amen.

TRACTATIO.

Antitrinitari-
orum No-
men.

Die Antitrinitarier haben den Namen vom Anti, das ist / wider / vnd Trinitas, das ist / Dreyeinigkeit / weil sie wider die Göttliche Dreyeinigkeit streiten. Arrianer vnd Photinianer werden sie genennet / von ihren vornembsten Rädelsführern / die Arrius vnd Photinus geheissen / wie wir bald hernach weiters hören werden.

Authores.

Origo.

Es solle ihme aber vorderist niemands die Gedanken machen / daß der Antitrinitarier, Arrianer, vnd Photinianer Ketzerey new seye / dann sie längstent entsprungen / vielmal wider erloschen / verdampft / vnd doch wider auff die Bahn gebracht / vnd mit einer neuen Lärpen überzogen worden. Der vornembste Irthumb den sie haben

haben/ist/ daß sie die Gottheit Christi/ vnd also die heilige Dreyfaltigkeit verläugnen.

Wem aber ist nicht bewußt / daß diser Irthumb mit dem Neuen Testamente angefangen? Dann so bald der Sohn Gottes vom Himmel kommen / kam er in sein Eygenthumb / vnd die seine namen ihn nicht auff / Johan. 1. Die Juden seine Landsleut zogen seine Gottheit in Zweifel/ wie sie ihn dann deswegen steinigē wolten/ Joh. 8. & 10. vnd hielten ihn allein für Davids Sohn/ Matth. 22.

Nach seiner Himmelfahrt stund Simon ein Samaritaner auff/ welcher Christi Person vnd Ampt gänzlich vmbgekehrt / vnd gedichtet / Er selbst sey Gott. Welcher in Judæa erschienen / als der Sohn; In Samaria als der Vater; Vnd den Heyden / wie der H. Geist. Dahero ihm eine Säul zu Rom auffgerichtet worden/ mit der Überschrift Simoni Deo Sancto, welchen deswegen Irenæus Patrem omnium hæreticorum nennet. Vmb dieselbe Zeit/ vnder dem Regiment des Keyseris Titi, ist auß Simonis Schul einer kommen/ mit Namen Menander, ein Samaritaner / von welchem seine Anhänger Menandrianer genennet worden / deren Beginnen war/ die Gottheit vnd das Verdienst Christi zu annihiliren; wie Eusebius bezeuget. Eben diß haben auch angesponnen Cerinthus, welcher erstlich die Philosophiam in Egypten erlernt / vnd nach derselben die Lehr Christi richten wollen / den er einen blossen Menschen/ welcher mit Weißheit vnd Tugenden über andere seye/genannt/massen Theodoretus bezeuget. Vnd Ebion zu teutsch Arm / welcher eben diese Ketzerey in Asia außgesprenge / indeme noch selbiger Zeit Johannes Apostolus daselbst gelebt vnd geprediget / der auch deswegen sein Evangelium von dem ewigen Wort / wider solche Antichristen absonderlich geschriben hatte.

Nach der Apostel Todt/ in dem andern Seculo, vmb das Jahr Christi 137. sind auff die Bahn kommen in Syrien Saturninus, in Egypten Basilides, vnd Carpocrates, welche hefftige Feind der Gottheit Christi gewesen/ deren Jünger / wegen eingebildter sonderbarer Wissenschaft/ Gnostici wolten genennet werden. Anno 146. hat Valentinus eine neue Ketzerey zu Rom angefangen/ vnd erdichtet/ es seyen viel Götter / vnd Christus seye nicht ein Sohn des ersten vnd Höchsten / sondern eines andern / vnd also eines mindern Gottes.

Des

Tempore
Christi.

Johan. 1/ 11.
8. 19/ 29/ 57.
10. 33.
Matth. 22/ 42.

Actor. 3/ 19.
Apostolorum.

Iren. lib. 3.
Præfat.

l. 4. c. 6. & 22.

Theod. lib. 2.
hæret. tabul.

Seculo II.
An. 137.

An. 146.

Dessen Nachkömmlinge waren die Marciten, von einem Marco also geheissen/welcher gedichtet/ Christus seye geboren worden von Anthropo oder Göttlichen Krafft; von der Kirchen/das ist/der Jungfrauen Maria; von Lego, das ist/ dem Gabriele; von Zoë das ist/ dem heiligen Geist. Darauß sind kommen Prolomaici, Secundiani, Colerbasiani, Floriniani, Sethiani, Abeliani, Cainiani, Adamiani, Praxeani, Ophitæ, Archontici, Cerdoniani, Tatiani, Artemonitz, Alogiani, vnd andere; die auff etlicher Geigen geleyret/ wie bey den alten Kirchen-Scribenten zu sehen ist.

Seculo. III.

In dem dritten Seculo nach Christi Geburt/ haben die Gottheit Christi widerfohren/ vornemlich die Noëcianer, deren Rädelsführer Noëcus auß Asia bürtig / vnd ein Jünger Montani gewesen/welcher sich Mosen, vnd seinen Bruder Aaronem, genennet/ vnd hat gelehret/es seye nur ein Person/welche genennet werde Vater im Himmel/ Sohn auff Erden / vnd heiliger Geist in den Creaturen. In welchem Irthumb auch gesteket sind Sabellius vnd Paulus Samosatennus Bischoff zu Antiochien / welcher bestritten/ Christus seye ein blosser Mensch/ *ὁ υἱὸς ἐκ τοῦ υἱοῦ* wie Epiphanius schreibet. In dem Synodo zu Antiochien ist er verdampft / vnd von dem Keyser Aureliano in das Elend vertrieben worden/ Anno Christi 273. davon weitläufftig Eusebius schreibet.

Euseb. lib. 7.
c. 21. 22. 23. 24
Seculo. IV.

In dem vierten Seculo aber / ist der Streit auffß höchste gebracht/ vnd bey dem damalen eufferlichen Landfrieden / welchen Keyser Constantinus M. der Kirchen zu wegen gebracht / ist sie durch innerlichen Geistlichen Wortkrieg sehr verunruhiget worden. Dann Anno Christi 324. hat Arius Aster einen Streit erregt/ der erstlich des Novati Meynung beygefallen/ aber nachmals abgelassen / vnd zu Alexandria Diaconus, folgendes Priester worden. Da ihn verdrossen/das Alexander/deme er sich in der Geschicklichkeit gleich achtete/ihme vorgezogen/vnd zu einem Bischoff gemacht worden/ hat er auß Zorn/ Eysen vnd Ehrgeitz / falsche Lehrstück anfangen auff die Bahnbringen / wie weitläufftig zu lesen bey Socrate, vnd in der Historia tripartita. Der gabe aber zu / das Wort *ὁ υἱὸς* im Evangelio Johannis bedeute eine Person / welcher sonsten der Sohn Gottes genennet werde. Was es aber für ein Person seye/entweder eine erschaffene oder vnerschaffene/hat man darüber anfangē zu disputiren. Da

Anno 324.
Socrat. lib. 1.
c. 3. seqq.
Tripart. lib. 1.
c. 12. 14. 15.

dann

denn Arius erdichtet / als Gott der Vater / welchen er allein für et-
 nen wahren Gott hielte / beschlossen hätte / die Menschen zu erschaffen /
 vnd nach dem Fall zu erlösen / habe er vor der Erschaffung diser
 sichtbaren Welt / einen vernünftigen Geist erschaffen / vnd densel-
 ben mit vielen herrlichen Gaben gezieret / vnd denselben als sein edel-
 stes Geschöpf seinen Sohn genennet / vnd habe nachmalen durch
 denselben alles in der Zeit erschaffen. Diser erschaffene vnd ende-
 liche Geist werde von Johanne 1. 1. das Wort genennet / vnd sey
 im Newen Testamente Fleisch worden. Auf diesem seynd viel Gott-
 loser Reden entsprungen / welche Arius auff das häßligste verhädi-
 get / als der Vater ist allein vn sichtbar / vnd deswegen allein zu eh-
 ren / vnd anzuruffen / wie bey Hieronymo zu lesen. Der Vater
 Sohn vnd heilige Geist / seynd von Natur vnd Macht vngleich / bey
 Basilio. Nicht allezeit ward der Vater / sondern ward da Gott der
 Vater nicht ward / bey Socrate. Der Sohn Gottes ist ein lau-
 tere Creatur / vor allen anderen von Gott dem Vater gemacht /
 bey Epiphanio. Der Sohn Gottes ist nicht auß der Substantz des
 Vatters / sondern außserhalb ihm von dem / der da war auß dem / das
 nicht war erschaffen / vnd deswegen mit dem Vater nicht gleiches
 Wesens / sondern minder ; ein Sohn Gottes nicht von Natur / son-
 dern angenommen ; auß Gott gemacht / nicht von Gott geboren / bey
 Ambrosio vnd Theodoro. Nicht allezeit ist der Sohn mit / oder
 bey dem Vater gewesen / sondern es war eine Zeit / da er nicht war /
 bey Athanasio, dessen Rath war : sag auß Johan. 1. Er ward / Er
 ward / Er ward / so hast du widerlegt der Arrianer : Er ward nicht.
 Disen Streit aber wolte Keyser Constantinus M. anfangs gütlich
 richten vnd stillen. Als aber das Feuer gewachsen vnd zugenom-
 men / hat er eine Versammlung in Bichynia zu Nicza Anno Christi
 320. angestellt / in deren drey hundert vnd achtzehen Bischöff ihre
 Meynung eröffnet. Vnd nach deme sie den Arrium verdampt / ha-
 ben sie ein Glaubens-Bekandniß außgehen lassen / welches nachmals
 das Nicenische Symbolum genennet worden. Die ganze Histori
 vom Arrio ist in der Tripartita zu lesen. Als nun Arius in das E-
 lend verstorben / vnd sich beklaget / er sey auß Meyd des Bischoffs ver-
 jagt worden / auch darneben sich stellet / als ob er dem Nicenschen
 Symbolo Beyfall gebe / ist er von dem Keyser Constantino wider
 beruf-

Hier. in c. 4.
 ad Ephes.
 Basil. lib. 5.
 contr. Eunom.
 Socr. l. 1. c. 6.
 Epiph. lib. 2.
 hares. 69.
 Ambr. l. 1. de
 fide cap. 3.
 Theodor. l. 1.
 c. 4.
 Johan. 1. v. 1.
 Tripart. lib. 2.
 ab initio usq;
 ad c. 16.

Arrii interitus.

Trip. l. 3. c. 10.

Socr. l. 2. c. 30.

Theod. lib. 2.
cap. 6.

beruffen worden. Vnd da er solte wider in die Gemeinschaft der Christlichen Kirchen angenommen werden / ist der Bischoff Alexander / die ganze Nacht vor dem Altar auff der Erden gelegen / vnd hat Gott angeruffen / daß er den Arrium straffete. Deswegen als Arius auß dem Keyserlichen Hof von den seinen in den Tempel geführt wurde / kam ihn auff dem Weg plötzlich ein solch Leibwehe an / daß er auff ein heimlich Gemach beehrte / da er dann Leber vnd Milz / mit dem ganzen Eingeweid außgeschütt / welches geschehen im 11. Jahr / nach dem Nicenschen Synodo, wie in der Tripartita zu lesen. Solchen grausamen Ausgang hat es mit dem Antichrist, dem Arrio genommen. Obwolten aber durch Gottes Gericht / diser Erleser auß dem Weg geraumbt worden / ist doch seine Gottslästerliche Lehr nicht außgerotter / sondern es haben dieselbe ferners auß zu streuen sich bemühet / theils die Arianer, welche von dem Syrer Arrio, einem Diacono, der Kirchen zu Antiochia / also sind genenner. Welcher / als er zu Antiochia zu keinem Bischoff gemacht wurde / hat er den Arrianischen Irthumb forgerrieben / vnd gelehrt : Der Sohn Gottes seye nicht allein ein anders Wesen sondern auch in allem dem Vatter vngleich / dieweil er ein lautere Creatur seye : Theils die Eunomianer, welche getaufft haben im Namen des vngeworbenen Gottes / vnd des gebornen Sohns / vnd des heiligmachenden H. Geistes / welcher von dem erschaffenen Sohn erschaffen worden : Theils Macedonianer, welche also genenner von Macedonio, welcher / also er zu Constantinopel Bischoff worden / hat er die jenige heftig verfolgt / welche drey gleiche Personen / in der heiligen Drey-Einigkeit gelehrt haben / massen Socrates bezeuget. In der Lehr hat er anfangen vmb etwas von der Arrianer Meynung abweichen / als der den keine Creatur nennen wolte / welchen die Schrifft den Sohn Gottes nennete / wie Theodoretus meldet. Hat ihn aber auch nicht *ὁμοούσιον*, sondern *ὁμοιούσιον* nennen wollen. Daher seine Anhänger Homotiani genenner worden seynd. Sonsten hießen sie auch *πνευματόμοχοι*, weil sie den heiligen Geist auch für eine Creatur oder Geschöpf hielten. Welcher in den erschaffenen Dingen mit seinem zertheilten Wesen wohne. Welche Ketzerey aber / in dem Synodo zu Constantinopel Anno Christi 381. von 150. Bischöffen verdampft / vnd auß der Kirchen Gottes außgemustert worden / aber doch nicht gänzlich darauß getrie-

gerrieben; Sitemals vnder anderem kam bald auff die Bahn / einer
 mit Namen Photinus, ein Jünger Marcelli, vnd Bischoff zu Syr-
 mien einer Stadt in Jürien / der hat zwar des Arrii Gottslästerung
 behalten / daß nemlich Christus nicht seye der ewige Sohn Gottes /
 oder wahrer natürlicher Gott / allein aber hat ers ein wenig verkläu-
 stern wollen / vnd gelehrt: Christus sey also ein blosser Mensch / daß er
 vor seiner Geburt auß der Jungfrauen Maria auß keiner weis ge-
 wesen seye. Dann Gott sey allein / vnd nach irdischer weis müsse
 man sagen / es seyen in dem einigen Göttlichen Wesen nicht drey /
 sondern nur ein Person / obwolen drey Namen seyen. Darnhero
 er geschlossen / der Sohn Gottes sey ein blosser Mensch / der heilige
 Geist sey kein besondere eigene Person / sondern Extensio Extensio-
 nis, wie Theodoretus meldet. Dese Lehrpunten soll er in kurzer
 Zeit sehr fern außgebreitet haben / weil er ein herrlich ingenium,
 wol beredt / sondern gelehrt / vnd in zweyerley Sprachen mächtig
 disputirt hatte / wie Sozomenus schreibt. Philatrius meldet: Er
 habe in allem des Pauli Samosatani Lehr nachgefolget. Dahero es
 geschehen / daß wie die Antitrinitarier zuver gemeiniglich genennet
 wurden von Arrio, Arrianer, Item / Paulinianer von Paulo Samo-
 sateno, also wurden sie nachmals öftters Photinianer, von diesem
 Photino genennet / wie Augustinus meldet. Wider welchen end-
 lich ein Synodus zu Syrmien, durch den Keyser Constantinum zu-
 sammen beruffen / in welchem er ins Elend verjagt worden / wie So-
 crates vnd Sozomenus schreiben. Dahero auch Epiphanius schrei-
 bet / dessen Sect habe ein kurze Zeit gewäret / vnd seye plößlich zersto-
 bert worden. Wolte Gott aber / daß dise Kezerey also außgerettet
 worden wäre / daß davon nichts mehr auß die Bahn kommen / vnd die
 Kirch Gottes solche Gottslästerungen wider die heilige Dreyfaltig-
 keit nicht mehr hören dürffte. Aber solche Glückseligkeit hat der Teuf-
 fel / als ein abgefagter Feind der Christlichen Kirchen / nicht lang ge-
 gönnet / sondern sich allezeit / sonderlich aber bey wider Auffgang des
 Evangelischen Reichs / auff allerley weis vnd weg dahin bearbeitet /
 daß er auff den Acker Gottes sein Unkraut zwischen den guten Saa-
 men säete / vnd newe Unruhe in der Kirchen Christi erweckete.
 Der erste / welcher nach deren durch D. Luthern angestellten Re-
 formation, den Catholischen Glauben von der D. Dreyeinigkeit vnd

Photinus.

Theod. lib. 2.
hæret. fabul.Sozom. lib. 4.
c. 5.August. l. de
hær. ad quod
vult Deum.
hæref. 44.
Socr. l. 2. c. 29.
Soz. l. 4. c. 5.
Epiph. hæref.
71.

Servetus.
An. 1530.

der Gottheit Christi widerfochten, war Michael Servetus, ein Spanier/der vmb das Jahr Christi 1530. seine Kezerey/die er in den Türckischen Schülē in Numidia erlernt/anfangen außbreiten/vnd hat sich selbst den höchsten Propheten in der Welt genant. Kompt erstlich gen Bascl / vnd schreibet öffentlich wider die Göttliche Natur Christi/welches aber Oecolampadius öffentlich widerlegt/vnd es dahin bringet/das ein Rath daselbsten / ihn auß der Gemein abschaffere. Darauff kompt er gen Venedig / da er viel Gewirz anfängt / aber Philippus Melanthon ermahnete die Venediger / in einer an sie besonders gestellten Epistel. Anno 1531. läßt er sieben Bücher aufgehen / die er titulirt : *Errores Trinitatis*. Deren Summa vnd Inhalt war : Es sey in Gott kein persönlicher Vnderscheid/sondern nur eine Person der Gottheit / welche sich auff vnderchiedliche weiß / jetzt so/jetzt anders/dem Menschlichen Geschlecht offenbare/ deren Offenbarungen vornemblich drey seyen/ des Vatters/ des Sohns/ vnd des heiligen Geistes. Wann man derowegen sage / in Gott seyen drey Personen / so werden dardurch nur die vnderchiedliche Emper der Gottheit verstanden / als wie in einem Spie ein Mensch vnderchiedliche Personen verrette. Ober diß hat er auch geschrieben/man könne den Türckischen Alcoran, vnd den Christlichen Glauben leichtlich miteinander vergleichen/wenn man nur den Articul von der heiligen Dreyeinigkeit auffhebe. Anno 1553. kompt er gen Genff/daselbsten beginnet er öffentlich mit dem Calvino zu disputiren / vnd weilten er seine Gottslästerungen öffentlich außgestossen / wird er gefänglich angenommen/vnd als er davon nicht ablassen wolte / sondern die heilige Dreyfaltigkeit *Triceps Cerberi monitrum & Tricipitem Cerionem* nennete oder schalte / auch kein etwige Anzeigung der Bekehrung ben ihm war / ließ ihn der Rath zu Genff / auff offenem Marck daselbsten verbrennen / Anno 1555. Nach dem Serveto kam einer auff die Bahn / Namens Valentinus Gentilis, welcher erstlich auß seinem Vatterland Consentia, nacher Genff kam. Der hatte auch die alte Arrianische Kezerey wider gerührt / vnd anfänglich gelehrt / das nicht allein drey Personen / sondern auch drey Naturen in Gott seyen / also zwar / das drey Göttliche Geister seyen / welche dem Wesen nach / vnderchieden / welches er nachmals also auflegte / das er sagte / allein der Vatter sey ein wahres Wesen/ vnd

Gentilis.

vnd ein Natur der Gottheit / der Sohn aber vnd H. Geist seyen des-
 selben Wesens Zücht / die viel geringer seyen / die drey Personen aber
 seyen novum Idolum, turris Babel, Deus fictivus & Sophisticus.
 Ober solcher Ketzerey ist er zum Todt verdamt worden von dem Rath
 zu Genff. Weil er aber öffentlich / nur im Hembd / mit vorher getra-
 gener Jackel / Buß gethan / seine Bücher selbst in das Feuer geworf-
 fen / vnd mit einem Eyd sich verlobt / nicht von Genff sich zu begeben /
 er habe dann von einem Rath daselbsten Perdon erlangt / ist er doch
 meynedig worden / heimlich darvon gezogen / vnd seine Irthumb in
 Frankreich vnd Polen weiter außgebreitet. Aber doch endtlich
 von dem Rath zu Bern erdabt / vnd zu dem Schwerdt verurtheilt
 worden / Anno 1567. Im Gefängnuß gab er vor / er seye der erste
 Märtyrer seiner Sect / dann die andere seyen vmb der Ehre Christi
 willen gestorben / er aber wolle seinen Geist auffgeben zu Ehre Got-
 tes des Vatters. Ist also durch Servetum Sabellianismus, vnd
 Photinianismus, durch Gentilem Arrianismus heutigs Tags wi-
 der herfür gebracht. Vnd sind des Gentilis Spießgesellen gewesen
 Georgius Blandrata ein Medicus, Matthæus Cribaldus ein Jurist /
 Johan Paulus Alciatus von Meyland / vnd Franciscus Lismaninus
 ein Franciscaner / welcher sich in etnen Bronnen soll gestürzt haben.
 Des Serveti Meynung haben gefolget sehr viel / als Franciscus Da-
 vid, Lælius Socinus, Faustus Socinus, Ostorodus, welche selbst
 bekennen / daß sie dem Photino nachfolgen / vnd seine alte Argu-
 menta herfür ziehen / wie in den Centuriis Magdeburgensibus zu
 sehen / Enjedinus, Smalcus, vnd viel andere. Die sich heutiges
 Tags in Sibenburg vnd Polen / sonderlich zu Craccaw auffhalten /
 seynd auch der Meynung. Dann was sie für eine Lehr führen / ist
 auß ihrem eigenen Carechismo / den sie Anno 1608. zu Craccaw
 trucken lassen / aller anderer Photinianschen Schrifften kürze hal-
 ben / jekmahls zu geschweigen / klar zu vernemmen.

Erstlich halten die Photinianer die heilige Schrift / nicht für
 die einige Richtschnur in Religions Sachen / sondern trawen der
 Vernunft gar zu viel, vnd wollen nicht allwegen leiden / daß man die
 Articul Christlicher Religion auß nothwendigen consequentiis de-
 duciren solle, sondern es soll alles auß dem hellen / klaren / vnd außge-
 trucktem Wort Gottes gegründet seyn / wie Ostorodus schreibet.

Y iij

Wie/ p. 42. 43.

Socin. contr.
 Volan.
 Ostor. in præ-
 fat. Germ. in-
 stit. pag. 13.
 Cent. 4. Mag-
 deb. c. 5. col.
 369 seq.
 Photiniano-
 rum Articuli.
 I.
 D. S. Script.
 Ostor. instit. c.
 4. p. 28. & c. 6.
 Wie/ p. 42. 43.

Wiewol sie ihnen offtmals zu entgegen / das Widerspiel bekennen / Catech. 262. & 228. & Ostorod. contr. Tradel. par. 2. disp. 1. p. 86. Da doch die Schrift eine einzige Regul / nach welcher wir sollen einher gehen, die Vermunft dagegen verstehe nicht / was des Geistes Gottes ist / es ist ihm eine lautere Thorheit / vnd kan es nicht begreifen / 1. Corinth. 2 / 14. So haben Christus vnd die Apostel selbst consequentias, Folgeren gebräuchet / wie Matth. 22 / 32. Marc. 12 / 26. Actor. 10 / 43. vnd anderer Orten zu sehen. Ja es gebrauchten sich die Phorintaner selbst der consequentien, ihre Glaubens- Articul damit zu bewähren. Wie an vielen Orten ihres Catechismi zu ersehen. Sie halten von den Schriften Altes Testaments nicht so viel / als von den Schriften des Newen Testaments / in welchen allein / vnd sonst in keinen andern Büchern / die Christliche Religion begriffen / wie der Catechismus Raccoviensis schreibt / das Alte Testament sey wol nutzlich / aber nicht nöthig zu lesen / wie bey Socino de Scripturæ Authoritate zu sehen / da vns doch Christus vnd die Apostel das Alte Testament trefflich commendirt, vnd sie es selbst in Behauptung der Glaubens- Articul vielfältig angezogen / Joh. 5 / 39. & 17 / 31. Luc. 18 / 31. & 24 / 27. Actor. 3 / 20. & 17 / 11. & 26 / 22.

Cat. p. 9. 35.
Socin. c. 1.
P. 35. 36.

Catech. p. 19.
Ostor. Instit.
c. 1. §. 3. p. 3.

Catech. p. 20.

Sie halten der Mensch könne die Schrift für sich selbst / ohne sonderbare Erleuchtung des heiligen Geistes verstehen / wie der Catechismus vnd Ostorodus teutsch lehren. Da doch Paulus das stricke Widerspiel lehret / 1. Corinth. 2 / 14. Von den Predigern sehet der Catechismus / daß sie die Leut nur erinnern / vnd zum Verstand behülfflich seyen ; da sie doch Werkzeug des heiligen Geistes sind / 1. Corinth. 3 / 5. vnd 4 / 14.

2.
Creatione.
Catech. p. 21.
Socin. in disp.
de stat. primi
hominis ante
laps. pag. 4.

Catech. p. 22.

Die Phorintaner halten dafür / daß der Mensch in seiner Natur / weil er auß der Erden erschaffen / auch vor dem Fall sterblich gewesen / vnd sterblich erschaffen / wie der Catechismus vnd Socinus schreiben / da doch das Buch der Weisheit Cap. 1 / 13. 14. vnd 2 / 23. das klare Widerspiel bezeuget. Sie sagen das Ebenbild Gottes / darzu der Mensch erschaffen / stehe nur darinnen / daß er herrsche über alles Geschöpf auff Erden / da doch diß nicht das fürnehmste Stück des Ebenbilds Gottes / sondern rechschauffene Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / wie S. Paulus bezeuget / Ephes. 4 / 24.

3.
Peccato.

Sie meinen durch die Sünd seye nur der ewige Todt in der Welt

Welt kommen/da doch S. Paulus bezeuget / daß der Todt herrsche von Adam auch über die/die nicht gesündigt haben wie Adam/Rom. 5/14. Darumb er ins gemein sagt: Der Sünden Sold seye der Todt/nemblich der Zeitliche vnd Ewige Todt/Rom. 6/23.

Von Gottes Wesen halten sie / daß Gott Einig auch in der Person seye / welcher Einige Gott nur der Vatter. Der Sohn vnd H. Geist aber/seyen nicht Gott/welches offenbarlich wider den Glauben/Tauff vnd heilige Schrift ist.

Daß Christus von Gott geboren / sey vnmüglich / da doch bey Gott kein Ding vnmüglich / wie der Engel eben über disen Articul sagt/ Luc. 1/37. Christus seye erst ein Herz über alle Ding worden/nach seiner Auferstehung/da er doch von Ewigkeit nach seiner Göttlichen Natur/Psal. 2/7. 8. nach seiner Menschheit / in dem ersten Augenblick seiner Empfängnis in Göttlicher Gestalt war / Philip. 2/6. Sie geben vor / Christus habe erst lernen müssen / was er hernach gelehret hat/da er doch im Schoß des Vatters gewesen / Joh. 1/18. vnd alle Schatz der Weisheit in ihm verborgen ligen / Coloss. 2/16. Christus seye gen Himmel gefahren / ehe er in sein Predigampf getreten; davon die Schrift nichts weißt. Den neuen Bund den Gott mit vns durch Christum auffgerichtet / beschreiben sie also: Daß der nur in den Gebotten Gottes vnd dero Verheissungen bestehet; der doch eigentlich darinn bestehet/daß Gott vns auß Gnaden vnser Sünde verzeihet/ den heiligen Geist schencket / der alles Gutes in vns würcket/ vnd das ewige Leben gibt denen/die an Christum glauben/nach der Beschreibung Jeremitz am 31.32. 33 34. Hebr. 8/10. 11.12. Christus habe besondere Gebott zum Besatz gerhan/ da er doch nur dasselbe erläutert/ Matth. 5.

Vom H. Abendmal setzet ihr Catechismus / es sey allda mehr nichts als Brod vnd Wein vorhanden/ vnd daß die Glaubigen allein das Brodbrechen / vnd den Wein trincken / wider S. Paulum 1. Corinth. 11/27. So lehren sie auch von der Frucht des heiligen Abendmals nicht recht / dann sie geben vor / Christus habe nur darumb eingesetzt / daß man darbey seiner Marter vnd Todt gedencken/ vnd ihm dafür danken solle. Daß es aber solle dienen zur Verstärkung vnd Stärkung vnser Glaubens / vnd Vergebung der Sünden/wollen sie nicht gesehen.

(Ostor. inst. germ. c. 34. p. 328. seqq.)

Vom

Catech. p. 25.

4

Deo.

Cat. p. 37. 38.

39. 40. 41.

5

Christo.

Cat. p. 65.

ibid. p. 95.

Smalc. lib. de

divinit. Filii

cap. 4.

Catech. p. 137.

Catech. p. 156.

6.

Coena Domini.

Cat. p. 215. 216.

ibid. 188.

Smalc. refut.

th. Franz. disp.

12. th. 77.

Socin. tract.

quod Evang.

c. 4. p. 59.

7. **Baptismo.**
Cat. p. 226. Dem Tauff lehren sie/das es nur eine schlechte Kirchen Ceremonia seye / nicht ein Mittel der WIdergeburt ; So achten sie auch vnrecht seyn / das man die kleine Kinder tauffe / wider den aufgetruckten Befelch Christi / Matth. 28/ 19. Johan. 3/ 5. vnd Pauli Tit. 3/ 5. Ephes. 5/ 26.
8. **Vita aeterna.**
Cat. 232. 233. 236. 237. Dem Ewigen Leben schreiben sie/in Mosi's Befehl seye die Verheissung des ewigen Lebens nicht zu finden/wider Levit. 18/ 5. Item: im Alten Testament hab man darfften zeitliche Güter zum Oberfluß haben ; Im Newen Testament aber nicht mehr / als was man zu Auffenthaltung des zeitlichen Lebens bedürfftig / wider Luc. 8/ 38.
9. **Spir. Sancto.**
Cat. p. 138. 239. ib. p. 241. 242. Es beschuldigen die Photinianer Gott / das er solle Ursach seyn/das die Vngläubigen das Evangelium nicht annehmen / vnd selig werden / wider Jos. 13/ 9. Matth. 23/ 38. 1. Tim. 2/ 4. 2. Petr. 3/ 9. Den Photinianern ist das Evangelium der H. Geist/welches sehr vngereinigt ist/vnd der ist ihnen die Hoffnung des ewigen Lebens / da sie doch nicht der H. Geist selbst/sondern seine Wirkung ist / Galat. 5/ 23. Sie geben vor / man bedarff des H. Geistes nicht / das man glaube / wider 1. Corinth. 12/ 3. Item ; der H. Geist sey kein Person/wider Matth. 3/ 16. vnd 18. 19.
10. **Christi morte.**
Cat. p. 250. 251. p. 252. Catech. ibid. ibid. p. 254. p. 257. 258. p. 261. 262. pag. 268. pag. 273. Sie drehen Christi Todt hab nur müssen dienen / zu Bestätigung seiner Lehr/wider Hebr. 2/ 14. vnd 10/ 11. Rom. 4/ 25. 2. Corinth. 5/ 14. Sein Todt sey nicht schwerer gewesen / als anderer Heiligen/wider Esa. 63/ 3. Er sey nur darumb nöthig gewesen / vnd geschehen/dieweil die/so er selig machen soll/gemeiniglich solchem Trübsal vnd Todt vnderworffen sind/wider Rom. 4/ 23. vnd 5/ 25. 1. Johan. 1/ 8. Hebr. 9/ 12. vnd 10/ 14. Er soll nur ein Seligmacher der Gläubigen seyn/wider 1. Timoth. 4/ 10. Er soll nur ein Exempel der Gedult seyn / vnd der Beständigkeit / welches aber bey weitem nicht genug. Sie lehren das die Lehr von der Gmüthung Christi irrig vnd schädlich seye/1. irrig/weil sie wider die Schrift/ vnd rechte Vernunft streite/2. schädlich/ dann sie gebe dem Menschen Ursach zur Nachlässigkeit im Gottseligen Leben/wider Tit. 2/ 11. 12. Christus seye nicht vor vns / das ist / an vnser statt / sondern nur vnserhalten gestorben. Welches aber beedes in der Schrift zu finden / jenes Matth. 20/ 28. Joh. 11/ 50. 2. Corinth. 5/ 14. dieses 1. Corinth. 8/ 11. Christus sey nur ein Mittler/wie Moses/wider 1. Timoth. 2/ 6.

Sie wollen man werde selig nicht allein durch den Glauben an Gott/ sondern auch durch den Gehorsam gegen Gott/ wider Rom. 3/ 28. Ephes. 2/9.

Sie lehren / daß der Mensch auch nach dem Fall seinen freyen Willen habe Sutes zu thun/ wider/ 2. Corinth. 3/5.

Sie halten darvor / der Mensch habe keine Erbsünde / wider Psalm. 51/7. Rom. 5/12. Ephes. 1/3. Item : Sie lehren / wann der Mensch ihm selbstem Gewalt thue / könne er dem Willen Gottes gehorsam seyn/ wider Rom. 7/24.

Gott habe deren Namen von Ewigkeit nicht gewünscht / die da sollen selig werden/ wider Luc. 10/20. 2. Timoth. 2/19.

Gott seye vngerecht / wann Er die böse vnd Ungehorsame straffe / die es gleichwol in ihrer Macht nicht haben / daß sie Gottesföchtig/ fromm vnd gehorsam seyn können ; da er doch nur serdert/ was er im Anfang anerschaffen.

Sie machen zweyerley Erwählung / da doch die Schrifft nur von einerley weiße/ Ephes. 1/4. Gott habe in Erwählung der Menschen auff die gute Werck gesehen/ wider Rom. 9/11.

Sie machen Quid znm Ursprung der Sünden. Dann der Catechismus meldet : Daß Pharao eine lange Zeit Gottes Veleck gequälet/ vnd Judas ein Dieb vnd Seizhals gewesen / darzu habe sie Gott gebraucht / daß er durch sie solche böse Werck verrichtete / Ja auch mit dem Teuffel zugleich Böses würcke / wie Enjedinus Gotteslästerlicher weiße schreibet.

Von der Rechtfertigung lehren sie / daß man vor Christi Geburt/ nicht durch den Glauben an Christum gerecht worden/ wie hernach/ wider Acto. 13/38.

Sie glauben nicht / daß Christus auß eigener Macht von Todten erstanden/ wider Johan. 10/17. 1. Petr. 3/18. Sie lehren/ Christus habe jetzt im Himmel kein Fleisch vnd Blut mehr / wie der Catechismus vnd Ostorodus schreiben / wider 1. Corinth. 15. Phil. 3/21. Beyden Phorinlianern ist das Hohe-Priesterliche Ampt Christi/ nur eine Verwaltung seines Königtichen Reichs / welches doch vnder scheiden/ Psal. 110. Sie lehren/ Christi Dpffer sey erst im Himmel geschehen/ da vns doch die Schrifft auff das Creuz Christi weist/ 1. Petr. 24. Ephes. 5/2. Hebr. 9/14. 22.

11. Bonis operibus.

Cat. 281. 282.

12. Libero arbitrio.

Cat. p. 284.

13. Peccat. originis.

Cat. p. 285.

p. 288.

14. Præscientia Dei.

Socin. in prælect. p. 70.

15. Justitia Dei.

Cat. p. 292.

16. Electione.

Cat. p. 296.

p. 297.

17. Causa peccati.

Cat. p. 306.

Enjed. expl. loc. Vet. & N.

Test. p. 21.

18. Justificatione.

Cat. p. 307.

19. Christi resurrectione.

Cat. p. 312. 319.

Ostot. instit. cap. 41.

Cat. p. 323.

seqq.

ibid. p. 329.

3

Sie

20. Chr. Sef-
sione ad dex-
tram Dei.

21. Ecclesia,

22. Vocatione
Ministr.

Socin. in re-
spons. ad th.
Francis. Da-
vid b. 2. Id.
pralect. The-
ol. c. 8. & c. 10.
pag. 37.
Smalc. in ex-
am. 100. Err.
p. 36. Id. con-
tra. Smiglec.
p. 79. Id. in
refut. Thel.
D. Franz p. 12.
Enjed. in ex-
plic. loc. Scri-
ptur. p. 252.

Sie läugneten/das Christus zur Rechten Gottes sine/vnd eigen-
lich für vns bitte/Cat. Raccov. p. 334. wider Rom. 8/34. Hebr. 7/25.

Sie halten nichts von den Zeichen der Christlichen Kirchen/
vnd sey vnnödig zu wissen/bey welchem Volck die Kirch seye/wie der
Catechismus pag. 337. Socinus tract. de Ecclesia pag. 10. vnd O-
storodus instit. c. 42. §. 1. pag. 402. 403. schreiben.

Sie halten nichts von dem Beruff der Prediger / Cat. pag.
344. 345. wider Rom. 10/15.

Diß ist also ein kurzer Auszug der Phorinianschen Lehrpun-
cten / wie sie in ihrem Teutschen Catechismo zu Eraccaru gerruckt/
von Anfang bis ans End zu finden. Auß welchem zwar nicht aller-
dings vnd allein von allen ihren Gottlästerlichen vnd falschen Leh-
ren zu vrtheilen / dann es findet sich des Dings sehr viel bey andern
ihren Scribenten, zum theil Articul des Glaubens / zum theil Aufste-
gung der Schrift betreffend / die der Catechismus mit stillschweigern
übergangen. Als zum Exempel: Man möge Christum anbetten oder
nicht/lehret Socinus. Daß Gott nicht alle zukünfftige Ding wisse/
ehedann sie geschehen/schreibet er wider. Daß Christus in die Welt
kommen wäre / wann gleich der Mensch nicht gesündiget / lehret er
auch. Daß dise Leiber / die wir in der Welt herum tragen / nicht
werden von den Todten auferstehen / lehret Smalcus. Es sey nicht
viel daran gelegen/was die Propheten vom Gottesdienst sagen/schrei-
bet er auch. Daß nicht ein jeglicher sündiger Actus, sondern habitus
vitioli, das ist/wenn man oft mit einer Sünd wider kompt/verdamm-
met/vnd daß die Sünde die man offte thut/vnd davon man nicht bald
absteht / nicht vergeben werden / ist eine gemeine Lehr der Phorinia-
ner. Daß die Engel gewesen ehe dann die Erde vnd die Welt erschaf-
fen worden/schreibet Smalcus. Daß viel böse Engel nach Christi
Zukunft ins Fleisch/Buß gethan/schreibet Enjedinus. Desglei-
chen seynd viel wunderseckamer Auslegungen / Biblischer Text vnd
Sprüch bey den Phorinianern zu finden. Vnd hat hierinnen Ge-
orgius Enjedinus ein eigen Buch geschrieben / welches er tituliret:
Explicatio Locorum N. Testamenti.

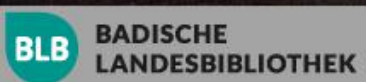
Auß welchem allem nunmehr gnugsam erhellet / daß der heu-
rige Phorinianismus nicht vnbilllich eine gang neue Religion/nicht
anderst als Mahomeths Alcoran, auß vielfältigen irrigen Lehren zu-
sammen

sammen gelesen / könnte genennet werden. Dann da ist etwas von den alten Arrianern ; etliches von den alten Photinianern / vnd Samaritanern ; etliches von den Donatisten vnd Manichæern ; etliches von dem alten Schwärmer Petro Abailardo ; etliches vom Mahomet entlehnet ; In vielem laichen sie mit den Pelagianern / Wirttäuffern / Antinomern / Papiſten vnd Sacramentierern. Welchen daher auch vnmöglich ist / daß sie auff alle vnd jede Puncten / dieses neuen Photinianismi auß ihren principiis gründlich antworten können. Dannhero ein gewestter vornehmer Calvinist / Adamus Neuserus, bey der Kirchen zum H. Geist in Heydelberg Pfarrer / der nachmals aber ein Türck worden / vnd sich zu Constantinopel schneiden lassen / der hat Anno 1574. den 2. Julij zu Constantinopel in D. Stephani Gerlachii, des Freyherrn von Dugnad Hospredigers Stammbuch geschrieben / des Inhaltes : Nullus nostro tempore mihi notus factus est Arrianus, qui non antea fuerit Calvinista, Servetus, Blandrata, Paulus Aleiatus, Franciscus Davidis, Gentilis, Gribaldus, Sylvanus, vnd andere. Igitur qui sibi timet ne incidat in Arrianismū, caveat Calvinismum. Das ist : Ich weiß keinen / der bey vnserer Zeit ein Arrianer worden / welcher nicht zuvor ein Calvinist gewesen / als Servetus, Blandrata, Paulus Aleiatus, Franciscus Davidis, Gentilis, Gribaldus, Sylvanus vnd andere / wer sich derowegen befürcht / daß er ein Arrianer werden möchte / der siehe die Calvinische Lehr.

Weil sich dann nur der Antitrinitarismus jederzeit geregt / so ist auch der selbe jederzeit von Christi zeiten an / bis auff vns auß Gottes Wort statlich refutirt, vnd widerlegt / dargegen aber die Lehr von der H. Dreynigkeit / vnd sonderlich von der Gottheit Christi mächtig dargethan vnd erwisen worden. Wie daß gleich nach der Himmelfahrt Christi S. Johannes sein Evangelium von Christi Gottheit wider Eubionem vnd Cerinthum, die solche verläugnet / solle geschriben haben. Im ersten Seculo vmb das Jahr Christi 80. hat dise Lehr Dionysius öffentlich defendirt in lib. de Eccles. Hierarch. c. 1. & de divinis nominib. c. 1. & 2. & de mystic. Theol. c. 3. Vmb das Jahr Ehr. 93. hat dergleiche gethan Clemens, der erste Bischoff zu Rom. Vm das Jahr Christi

Citat. hæc D. Schlüssel. Catalog. Hæret. lib. 1. p. 3. 4. Referent. D. Meissn. hom. 3. in Aug. confes. Artic. 9. pag. 52.

Refutatio Antitrinitarismi, Clem. lib. 6. apost. consil. c. 1. 1. & lib. 8. c. 15.



Ignat. epist. I.
ad Philipp.

sti 97. hat solche Lehr auch geführet Prochorus, S. Johannis discipul, in der historia vom Leben vnd Wunderwerken des Evangelisten Johannis. Umb das 100. Jahr Christi / hat solche Lehr auch verhödiget Ignatius. Im andern Seculo hat dergleichen gethan Iulianus Martyr, der im Jahr Christi 150. ein ganz Buch geschrieben von der H. Dreysaltigkeit / welches er nennet / *ἰνδρον τριστων ωσιων οπρις ομοουσιας, ἡτοι περὶ τῆς ἀγίας ἔ ὁμοουσίας τριάδος*. Neben Iuliano haben dergleichen gethan / Hilarius, Irenæus, I theophilus Patriarcha, Athenagoras, Clemens, Tertullianus. Im dritten Seculo, Cyprianus, Gregorius Neo-Casariensis, vnd dergleichen viel andere / bis auff vnser heutige gegenwärtige Zeiten. Da dann insonderheit die Sächsische Wittenbergische Theologi, den in Anno 1608. außgegangenen Eraccawischen Catechismus statlich widerlegt; Insonderheit haben es in hierüber sonderbar außgegangenen Schrifften herrlich verrichtet / D. Wolfgang Franz wider Smalcium. D. Balthasar Meisner wider Volkelium vnd Ostorodum. D. Nicolaus Hunnius in seinem examine Errorum Photinianorum. D. Martini in Synopsi Relig. Photin. D. Matthiz Dietmarli in seinem Collegio Photiniano, vnd vor ihnen D. Conrad Schlüsselburgius lib. 1. Catal. Hæretic. D. Lucas Ofsander in Centur. Eccles. sampt andern vnsern Theologen viel mehr. Auß welchen allen genugsam zu erschen / wann / vnd wie die Antitrinitarische Lehr entsprungen / vnd forgerrieben / was ihre Lehr vnd Glaubens- Articulen seyen / vnd wie dieselbe jederzeit als kecherisch vnd verdamblich / auß Gottes Wort refurirt vnd widerlegt worden.

A P P L I C A T I O.

I.
U S U S.

Darumb lasset vns disen Bericht mercken vnd gebrauchen / Erstlich zur Warnung / daß wir vns vor solcher Antitrinitarischen Kecherey vorsehen vnd hütten. Dann die nimt vns das Fundament vnser Christenthumb / vnd führet dargegen auß seine weiß den Türckischen / Jüdischen vñ Heidenischen Vnglauben ein. Das vornembste Fundament vnd Grund vnser

vnfers Christenthumbs vnd ewiger Seligkeit ist / daß wir glauben an einen Gott/der drey Personen hat. Dann drey sind die da zeugen/ der Vatter/das Wort/ vnd der H. Geist / vnd die drey sind eins/ 1. Johan. 5/8. Johan. 5. das verläugnen die Antitrinitarier, darumb heben sie das vornembste Fundament vnserer Seligkeit auff. Das vornembste Fundament vnfers Glaubens ist/das Christus der Sohn Gottes/ sey ein wahrhaftiger Gott/Rom. 9. 1. Johan. 5. das verläugnen die Antitrinitarier vnd Photinianer, darumb verläugnen sie das vornembste Fundament vnserer Christlichen Glaubens. Das vornembste Fundament vnserer Religion ist / daß Christus für vnser Sünde gnug gethan / vnd seinen himmlischen Vatter an vnser statt versöhnet/2. Corinth. 5. das verwerffen die Antitrinitarier vnd Photinianer, darumb verwerffen sie das vornembste Fundament vnserer Religion. Weil sie dann die vornembste Gründ vnser Christenthumbs/ Glaubens/Religion vnd Seligkeit verläugnen/verwerffen vnd umbkoffen/so führen sie dargegen nicht anders / als den Türckischen/ Jüdischen vnd Heydnischen Vnglauben ein/ vnd machen/ so viel an ihnen ist / auß den Christen anders nichts / als lauter vnglaubige Türcken/Juden vnd Heyden. Wer nun nicht glaubt/der wird verdamt/Marc. 16. vnd über dem Vnglaubigen bleibet der Zorn Gottes/Johan. 3. Darumb hütet euch / hütet euch/ vor solchem Antitrinitarischen Vnglauben / damit ihr nicht ewig darob verlohren vnd verdampft werdet. Sehet zu / liebe Brüder / daß nicht jemand vnder euch ein arges vnglaubiges Herz habe / das da abrette von dem lebendigen Gott/dann Gott schwert den Vnglaubigen/ daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollen/Hebr. 13/

1. Johan. 5/8.

Roman. 9/1. 1. Johan. 5/26.

2. Corinth. 5/19.

Marc. 16/16. Johan. 3/36.

Hebr. 13/12. 18. 11.

Admonit.

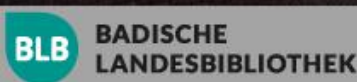
Hebr. 3/14.

1. Joh. 4/1.2.5.

Dargegen sollen wir ermahnet seyn / weil wir seynd Christus theilhaftig worden / daß wir das angefangen Wesen / bisß ans Ende vest behalten/Hebr. 3. Ihr Lieben / glaubet nicht einem jeden Geist/ sondern prüffet die Geister / ob sie von Gott sind / dann es sind viel falscher Propheten aufgegangen in die Welt/daran solt ihr den Geist Gottes erkennen/ein jeglicher Geist/der da bekennet / daß JESUS Christus ist in das Fleisch kommen / der ist von Gott / vnd ein jeglicher Geist / der da nicht bekennet / daß JESUS Christus ist in das Fleisch kommen/der ist nicht von Gott/vnd das ist der Geist des Widerschriffs/von welchem ihr habt gehört/ daß er kommen werde / vnd

Catech. Lutherus
ochorus S. Johanne
ndervorden daß
risti hat solche
hat dergleichen
o. ein ganz
nenner /
ren 225. 1
llianus. In
riens / vnd
rtige Zeit
Theologi
Catechismus
her sonder
gang
elium vnd
Errorum
D. Martia
nen D. Con
Oftander
mehr.
die Antitri
he vnd
ch vnd verda

TIO
vns
anchon /
wer solch
id h
es
den
Bau



ist jetzt schon in der Welt / 1. Joh. 4. Aber der Gott des Friedens / seuff-
 te ich zum Beschluß mit S. Paulo auß Rom. 16/20. tretete den
 Sachan vnder ewere Füß in kurgem / die Gnad vnseres H. Ern. Je-
 su Christi sey mit euch allen / Amen.



HOMILIA XI.

IN CATECHISMUM
 LUTHERANO-ULMESEM,
 de Quæstione Secunda,
 quæ ita sonat.

NB.

Wer Lust hat auch etwas
 von den Rosen Kreuzbräu-
 dern / Weigelanern / Chri-
 stianen / Enthusiasten vnd
 Phantasten zu lesen / der
 mag auffschlage / D. Luth.
 Tom. 3. Jen. Germ. a fol.
 36. seqq. von den Himel-
 schen Propheten D. Gilt-
 berck Helmbuch vom Ros-
 fencranz. D. Nicol. Hun-
 nis / vnd Theod. Thummis
 Impietatem Weigelan.
 D. Cunr. Dieterici disp.
 singulararem. D. Nicolai
 Papffij trewheitzige wäch-
 serstim / vnd andere.

Warumb bist du ein Christ ?

Darumb daß ich glaub an G. D. Vatter / Sohn vnd
 H. Geist / vnd bin in dessen Namen getaufft.

De vera Religione.

EXORDIUM.

Stob. Sermon. I.
 de virt. p. 6.

Shat Socrates der alte weise
 Heyd recht vnd wol zu sagen pflegē: Ut sta-
 tua in sua basi: ita vir virtutis studiosus,
 bono proposito nixus, immotus esse de-
 bet. Das ist: Wie ein Säul auff ihrem Grund / also soll ein
 Bidermann / der die Tugend lieb hat / vnd auff einem guten
 Grund